

Lhotse, 8516 m

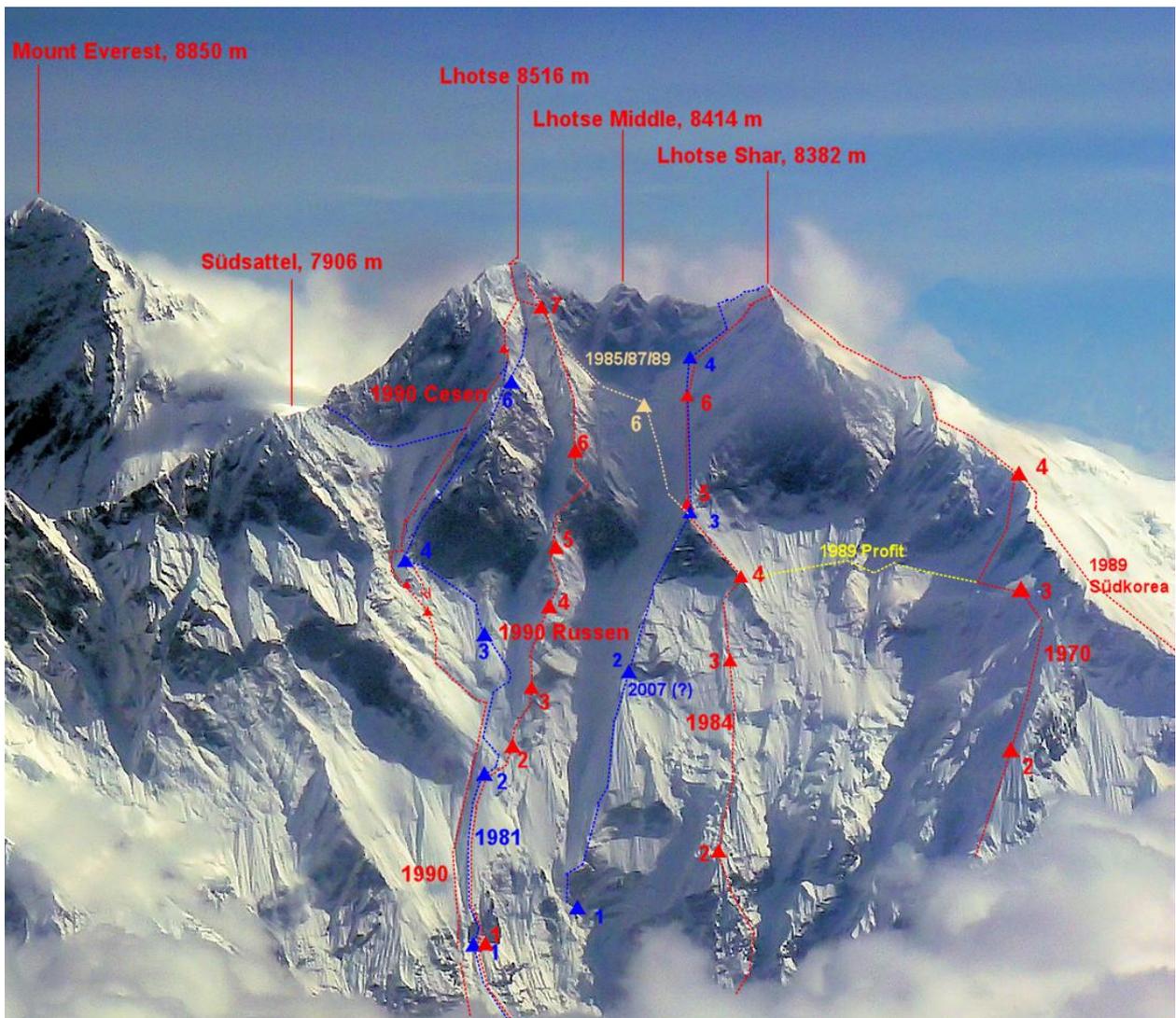
Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1985

Erster Besteigungsversuch des Hauptgipfels über eine Route rechts des zentralen Couloirs durch eine polnische Expedition unter Leitung von Janusz Majer

Die Route der Polen ist bis Lager 5 identisch mit der Route von 1984.



Südwand des Lhotse und des Lhotse Shar

mit den Routen der Erstbegehungen und der wichtigsten Besteigungsversuche

(Anmerkung: Auf obigem Foto ist die Lhotseflanke stark verschneit. Das folgende Foto hingegen zeigt die Wand in einem Zustand, in dem die Felsen fast schneefrei sind. Dieser Zustand ist wichtig zur Beurteilung der Frage, wo insbesondere auf den Routen von 1981/1990 und 1984 Lager im Schutz von Felsvorsprüngen aufgestellt werden konnten.)



Lhotse-Südwand vom Ama Dablam-Gletscher (Südsüdwest)

von links: Hauptgipfel, 8516 m (weiße Spitze), Mittelgipfel (8414 m) und Lhotse Shar (8382 m)

Der Lhotse-Gipfel steht 3750 m über dem Talboden.

Die oberen Felswände sind senkrecht, teilweise überhängend.

Vorbemerkung: Ich habe die Besteigungsversuche der Polen in den Jahren 1985, 1987 und 1989 hier aufgenommen, weil sie der Versuch waren, über eine einmal gewählte Route trotz Rückschlägen doch noch zum Gipfelerfolg zu kommen. Jeder Versuch forderte ein Todesopfer, und nicht einmal der letzte dieser Anläufe sollte zum Erfolg führen, sondern endete mit dem tödlichen Absturz des weltberühmten Jerzy Kukuczka, dem es als zweiten Menschen gelungen war, alle 14 Achttausender zu besteigen.

Die polnische Expedition unter Leitung von Janusz Majer kommt in der Nachmonsun-Zeit zum Lhotse. Am 30. August schlagen sie ihr Basislager am Rand des Lhotse-Gletschers in 5200 m Höhe auf. Sie wollen den Lhotse über eine Route ersteigen, die zunächst rechts des zentralen Couloirs verläuft und in dessen oberen Bereich nach links zum direkten Südgrat des Hauptgipfels quert. Es ist bis auf 7500 m Höhe die Route, die die Tschechoslowaken im Vorjahr bei der Besteigung des Lhotse Shar gegangen sind. Der bekannteste Teilnehmer Jerzy Kukuczka, der zu diesem Zeitpunkt 9 Achttausender bestiegen hat, kommt erst Ende September ins Basislager, als seine Kameraden bereits Lager 4 errichtet haben. Kukuczka ist reichlich müde, denn er hat in diesem Jahr schon den Dhaulagiri I, den Cho Oyu und den Nanga Parbat bestiegen.

Die Polen haben bis Anfang Oktober den unteren und mittleren Bereich der Route erschlossen: Lager 1 am 6.9. in 5800 m Höhe, Lager 2 am 11.9. in 6200 m Höhe, Lager 3 am 22.9. in 6600 m Höhe, Lager 4 am 25.9. in 7100 m Höhe und Lager 5 am 3.10. in 7500 m Höhe am Rand des Zentral-Couloirs. Dasal, Hajzer, Nowak und Wielicki dringen von hier aus in das Couloir vor und errichten ein Lager 6 in gut 7800 m Höhe direkt in Falllinie des Lhotse Middle. Ihr erster Gipfelvorstoß bringt sie am 22. Okt. auf etwa 8200 m Höhe. Am 24. Okt. sind Cholda, Kukuczka und Pawlowski ins Lager 6 nachgerückt. Am 25. Okt. brechen sie zu einem weiteren Gipfelversuch auf, wählen aber eine andere Route als ihre Vorgänger. Pawlowski fühlt sich nicht gut und kehrt bald um. In den Felsen des Südgrates kommen Cholda und Kukuczka nur langsam voran; es ist durchweg Schwierigkeitsgrad V. Um 14 Uhr haben sie 80 Höhenmeter in den Felsen hinter sich gebracht und mit Fixseilen versichert. Jetzt haben sie kein Seil mehr und kehren um. Irgendwann im Couloir in der Querung zu Lager 6 schaut sich Kukuczka wieder mal nach Cholda um

– und sieht niemand. Cholda ist spurlos verschwunden. Kukuczka nimmt Funkkontakt mit dem Basislager auf und meldet das Unglück. Man möge die Wand und den Wandfuß absuchen. In Lager 6 angekommen ist er ratlos. Wenn sie den Gipfel noch erreichen wollen, dann sind 80 Meter Höhengewinn pro Tag zu wenig. Zur Erkundung einer anderen Passage hinauf auf den Gipfelgrat braucht es frische Kräfte. Von Cholda keine Spur am Wandfuß; er muss in den Bergschrund gefallen sein. Kukuczka steigt ab. Ein weiterer Aufstiegsversuch der Polen kommt nicht mehr über das Lager 6 hinaus.

Teilnehmer: Janusz Majer (Leitung), Rafal Cholda, Miroslaw Falco-Dasal, Walenty Fiut, Artur Hajzer, Jerzy Kukuczka, Janusz Nabrdalik, Jan Nowak, Ryszard Pawlowski, Krzysztof Wielicki, Piotr Wojtek

Quellen: Jerzy Kukuczka: My vertical World
Hodder & Stoughton, London, 1992

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, LHOT – 853 – 01